

# Andreas Franz Wilhelm Schimper

---

**Andreas Franz Wilhelm Schimper** (\* 12. Mai 1856 in Straßburg; † 9. September 1901 in Basel) war ein deutscher Botaniker und Universitätsprofessor. Sein offizielles botanisches Autorenkürzel lautet „A.SCHIMP.“



Andreas Franz Wilhelm Schimper

## Inhaltsverzeichnis

---

**Leben und Wirken**

**Ehrungen**

**Bedeutende wissenschaftliche Arbeiten**

**Literatur**

**Weblinks**

**Einzelnachweise**

## Leben und Wirken

---

Der Sohn von Wilhelm Philipp Schimper studierte Naturwissenschaften und besonders Botanik an der Universität Straßburg unter anderem bei Heinrich Anton de Bary, bei dem er 1878 zum Dr. phil. promoviert wurde. 1880 war er Fellow an der Johns Hopkins University in Baltimore/USA. Ab 1882 war er Assistent an der Universität Bonn bei Eduard Strasburger, dann dort Privatdozent. 1890 wurde Schimper zum außerordentlichen Professor in Bonn berufen und war ab 1898 ordentlicher Professor für Botanik an der Universität Basel.

Schimper widmete sich auf zahlreichen Reisen der Pflanzenökologie. Unter anderem bereiste er 1882 Westindien und Venezuela; 1886 war er bei Fritz Müller in Brasilien und 1889 auf Ceylon sowie am Botanischen Garten in Buitenzorg (Bogor/Java). 1898 bis 1899 war er Teilnehmer an der Valdivia-Expedition.

1883 postulierte Schimper die symbiotische Entstehung der Chloroplasten und wurde damit zum Wegbereiter der später formulierten Endosymbionten-Theorie (siehe Konstantin Sergejewitsch Mereschkowski und Lynn Margulis).

Schimper veröffentlichte 1898 seine *Pflanzengeographie auf physiologischer Grundlage*, in der er anstrebte, die Verbreitung und das Zusammenleben der Pflanzen nach dem damaligen Kenntnisstand ökophysiologisch zu erklären. Im Vorwort seines Buches schrieb er: „Nur wenn sie in engster Fühlung mit der experimentellen Physiologie verbleibt, wird die Ökologie der Pflanzengeographie neue Bahnen eröffnen können, denn sie setzt eine genaue Kenntnis der Lebensbedingungen der Pflanze voraus, welche nur das Experiment verschaffen kann“ (1898: IV). In diesem Werk definierte und verwendete er erstmals den Begriff *Tropischer Regenwald*,<sup>[1]</sup> der auch in andere Sprachen, beispielsweise ins Englische als *rainforest*,<sup>[2]</sup> übernommen wurde.

Für die Weiterentwicklung der Vegetationskunde war seine Gruppierung der Pflanzenformationen von Bedeutung: „*Nach dem Vorhergehenden sind zwei ökologische Formationsgruppen zu unterscheiden, die klimatischen oder Gebietsformationen, deren Vegetationscharakter durch die Hydrometeore beherrscht, und die edaphischen oder Standortsformationen, wo derselbe in erster*

Linie durch die Bodenbeschaffenheit bedingt ist“ (1898:175–176).

Zeitgleich mit russischen Bodenkundlern wird der Gedanke der „klimazonalen“ und „azonalen“ Vegetation angesprochen; diese Gedanken wurden später unter anderem von Frederic Edward Clements (1916) und Heinrich Walter (1954) aufgegriffen.

Andreas Franz Wilhelm Schimper war 1894 einer der vier Begründer des *Lehrbuchs der Botanik für Hochschulen* (gen. „Strasburger“) und bis zur 5. Auflage 1902 der Bearbeiter des Kapitels Samenpflanzen.

## Ehrungen

---

Andreas Franz Wilhelm Schimper wurde 1892 zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt.<sup>[3]</sup>

Nach ihm benannt ist auch die Pflanzengattung *Neoschimpera* HEMSL. aus der Familie der Rötengewächse (Rubiaceae) und die Algengattung *Schimperiella* G.KARST.<sup>[4]</sup>

## Bedeutende wissenschaftliche Arbeiten

---

- A. F. W. Schimper: *Über die Entwicklung der Chlorophyllkörner und Farbkörper*. In: *Botanische Zeitung*. Band 41, 1883, Sp. 105–120, 126–131 und 137–160., Artikel als PDF-Datei (<http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/frontdoor/index/index/docId/19551>)
- *Syllabus der Vorlesungen über pflanzliche Pharmacognosie*. – Strassburg: Heitz, 1887. Digitalisierte Ausgabe (<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:2-20395>) der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
- A. F. W. Schimper: *Die epiphytische Vegetation Amerikas*. Gustav Fischer Verlag, Jena 1888 (Project Gutenberg eText (<http://www.gutenberg.org/ebooks/23672>) – 162 Seiten).
- A. F. W. Schimper: *Anleitung zur mikroskopischen Untersuchung der vegetabilischen Nahrungs- und Genussmittel: mit 134 Abb.* Gustav Fischer Verlag, Jena 1900, urn:nbn:de:hbz:061:2-21786 (<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:2-21786>) (158 Seiten).

## Literatur

---

- Ilse Jahn: *Schimper, Wilhelm*. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB). Band 22, Duncker & Humblot, Berlin 2005, ISBN 3-428-11203-2, S. 783 f. (Digitalisat).

## Weblinks

---

- Literatur von und über Andreas Franz Wilhelm Schimper (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=118976591>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Autoreintrag und Liste der beschriebenen Pflanzennamen (<https://www.ipni.org/?q=author%20std%3AA.Schimp.>) für Andreas Franz Wilhelm Schimper beim IPNI
- Webseite der Schimper-Stiftung für ökologische Forschung (<http://schimper-stiftung.uni-hohenheim.de/>)
- Mehrere digitalisierte Werke bei der Uni Strasbourg (<http://docnum.u-strasbg.fr/cdm/search/searchterm/Wilhelm%20Philippe%20Schimper/order/creato>)

## Einzelnachweise

---

1. Catherine Caufield: *Der Regenwald: Ein schwindendes Paradies* (<https://books.google.com/books?id=tIRDDwAAQBAJ&pg=PT41>). FISCHER Digital, 29 December 2017, ISBN 978-3-10-561946-9, S. 41.
2. David Bruce Weaver: *The Encyclopedia of Ecotourism* (<https://books.google.com/books?id=HhfHmSojJ8QC&pg=PA194>). CABI, 1 January 2001, ISBN 978-0-85199-368-3, S. 194.
3. Mitgliederverzeichnis Leopoldina, Wilhelm Schimper (<http://www.leopoldina.org/de/mitglieder/mitgliederverzeichniss/member/6437/>)
4. Lotte Burkhardt: *Verzeichnis eponymischer Pflanzennamen – Erweiterte Edition*. Teil I und II. Botanic Garden and Botanical Museum Berlin, Freie Universität Berlin, Berlin 2018, ISBN 978-3-946292-26-5 doi:10.3372/epolist2018.

**Diese Seite wurde zuletzt am 16. Oktober 2019 um 10:59 Uhr bearbeitet.**

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.